

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	8	
Vorwort	9	
I.	Die Pfandherrschaft der Grafen von Waldeck 1505–1593	13
	1. Graf Philipp II.	14
	2. Graf Franz I.	17
	3. Graf Philipp III. und Gräfin Anna	21
	4. Graf Franz II. und Gräfin Maria	25
	5. Jaspar Rump, ein Beyenburger Amtmann des Waldecker Grafenhauses	32
	6. Wendelin und Reichard Kolbacher, zwei waldeckische „Diener“ auf Dahlhausen	34
II.	Reformation und Konfessionsbildung	39
	1. Die politischen Rahmenbedingungen	39
	2. Erste reformatorische Regungen: Adolf Clarenbach	41
	3. Latentes Fortschreiten reformatorischer Gesinnung	46
	4. Konfessionsbildung: Verfestigung unterschiedlicher Bekenntnisse	51
	5. Beyenburg bleibt katholisch	57
	6. Das Kloster Steinhaus	58
III.	Die Pfandherrschaft des Grafen Simon VI. zur Lippe 1597–1607	60
	1. Beyenburg, ein begehrtes Pfandobjekt	60
	2. Die Beyenburg 1597	65
	3. Ein vielbeschäftigter Rentmeister und andere Amtsbedienstete	66
	4. Das Amt Beyenburg in der Zeit der lippischen Pfandherrschaft	72
	Einkünfte und Ausgaben des Amtes	73
	Konfessionelle Konflikte	74
	Gottschalk Mühlinghaus: Lehrer in Beyenburg und in der Grafschaft Lippe	76
	Das Seringholz: Waldverwüstung und Markenteilung	77
	Grenzkonflikte: Eingriffe in die Fischereirechte	78
	Unruhige Zeiten: Die spanische Gefahr und Werbungen für den Türkenkrieg	79
	Kollektive Verweigerung: Ablehnung der Türkensteuer und ungebührlicher Spanndienste	80
	Kühe ohne Weide?	82

	Streit um den Beyenburger Wildbann in der Grafschaft Mark	83
	Das streiterfüllte Ende der Pfandschaft: Konflikte um Waldschäden	84
	Ambitionen auf die Elberfelder Pfandschaft und die Statthalter- schaft in Düsseldorf	86
IV.	Der Dreißigjährige Krieg	88
	1. Der Weg in den Krieg	88
	2. Das Kriegsgeschehen	91
	3. Die Auswirkungen des Krieges	103
V.	Konfessionelle Kulturen im 17. und 18. Jahrhundert	113
	1. Drei Konfessionen in einem Amt	113
	2. Das Kloster Steinhaus	118
	3. Die Katholiken: Die Pfarrgemeinde zum Steinhaus und das Kreuzherrenkloster	140
	4. Die Lutheraner: Die Kirchengemeinden zu Lüttringhausen und Remlingrade	154
	5. Reformierte, Zioniten und Täufer im Amt Beyenburg	165
VI.	Der Niedergang des Kreuzherrenklosters	171
VII.	Die Säkularisation in Beyenburg	178
VIII.	Kirch- und Honschaftsschulen	190
	1. Die Schule am Hardtplätzchen	191
	2. Die Schule zu Herbringhausen	193
	3. Die lutherische Schule in Beyenburg	196
	4. Die katholische Schule in Beyenburg	198
IX.	Die bergische Landesherrschaft und das Amt Beyenburg	201
	1. Pfründen ohne Amtsgeschäfte: Amtleute und ihre Verwalter	202
	2. Steuern, Steuerrevolte, Richter, Rentmeister und Gerichtsschreiber	212
	3. Krieg und Frieden	219
	4. Die Huldigung von 1731 und die Freiheit Beyenburg	223

X.	Die französische Herrschaft 1806–1813: Reformen und Bedrückungen	226
	1. Eine Flut von Reformen und Veränderungen	226
	2. Reformen nur auf dem Papier: Das Beispiel Schule	234
	3. Hin- und Herschieben der Akten: Das Beispiel Beyenburger Mühlenweg	236
	4. Eingriffe und Bedrängnisse	237
XI.	Kommunalgemeinde und Bevölkerungsentwicklung	241
	1. Beyenburg als Teil der Bürgermeisterei und Stadt Lüttringhausen	241
	2. Ein mißglückter Versuch: Die Gründung der Landbürger- meisterei Beyenburg	244
	3. Bevölkerungswachstum und Siedlungsausbau	246
XII.	Haus, Hof und Flur: Der Weiler Kotthausen und seine Umgebung	264
	1. Siedlungsgefüge, Fluraufteilung und Besitzverhältnisse	264
	2. Gehöft, Hausbau und Wohnkultur	270
	3. Wirtschaftliche Verhältnisse	276
XIII.	Entwicklung der gewerblichen und industriellen Produktion	281
	1. Die Spinnerei auf dem Gerstenkamp: Beyenburgs erste Fabrik	281
	2. Tuchmacher aus Lennep in Dahlerau	283
	3. Die Busch-Hämmer und andere eisengewerbliche Wasserkraft- betriebe	285
	4. Garne und Tuche	294
	5. Leder, Kratzen und Papier	304
	6. Nahrungs- und Genußmittel	308
	7. Kaufleute, Handwerker, Heimgewerbetreibende, Arbeiter	315
XIV.	Ausbau des Verkehrswesens: Straßen, Brücken, Eisenbahnen	321
XV.	Die evangelische Gemeinde zu Beyenburg: Der lange Weg zur Selbständigkeit	339

XVI.	Die katholische Gemeinde St. Maria Magdalena zu Beyenburg: Der mühsame Weg durch das 19. und frühe 20. Jahrhundert	352
	1. Ein schwerer Anfang nach der Säkularisation	352
	2. Erneuerung durch Frömmigkeit	354
	3. Der Kulturkampf	359
	4. Katholisches Milieu, Armut der Gemeinde und der lange Schatten der Säkularisation	364
XVII.	Schulen unter staatlicher Regie	370
	1. Allmähliche Verbesserungen unter preußischer Herrschaft	370
	2. Die katholische Schule in Beyenburg	372
	3. Die evangelische Schule in Beyenburg	378
	4. Ein dramatisches Zwischenspiel: Die Beyenburger Simultan- schule 1876–1884	379
	5. Alte und neue Schulen in der Umgebung	383
XVIII.	Umbrüche: Vom König- und Kaiserreich zur Weimarer Republik	388
	1. „Die große Schlacht bei Remlingrade“? – Am Rande der Revolution von 1848/49	389
	2. Kriege, Kriegervereine, Kriegerehrenmale	392
	3. Bürgerliche Selbstverwaltung: Vom Honoratiorenparlament zur Gemeindevertretung	395
	4. Entfaltung des Vereinslebens	401
	5. Die schwierige Wasserversorgung Beyenburgs	411
	6. Barmens Griff nach dem Wasser: Die Herbringhauser Talsperre	413
	7. Hochwässer	415
	8. Die Eingemeindung von 1929: Das Ende einer alten Beziehung	418
	Abkürzungen	426
	Abbildungsnachweis	428
	Der Autor	430
	Impressum	432